

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe

Band: 22 (1919)

Artikel: Das alte und das neue St. Gallen

Autor: Ehrenzeller, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-947942>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

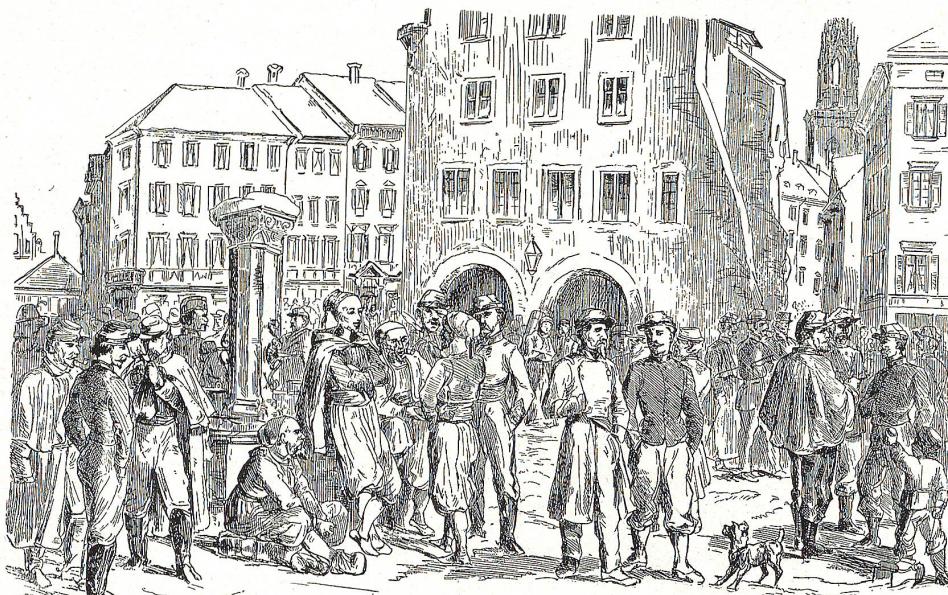
DAS ALTE UND DAS NEUE ST. GALLEN

(Aus einer Ansprache von Professor Dr. W. Ehrenzeller, gehalten am 1. Juli 1918.)

Wie lange hat man schon von dem wichtigen Werke gesprochen, dessen Verwirklichung wir heute feiern! Erst traten einzelne Führer der Idee einer Verbindung der Stadt mit ihren bisherigen Außengemeinden näher, dann wurde der Plan in kleineren Kreisen besprochen. Er fand die Billigung politischer Parteien, und Behörden und Volk führten ihn schließlich gemeinsam durch. Nach jahrelangen Beratungen, nach Auseinandersetzungen und Kämpfen tritt heute das Werk in die Wirklichkeit ein. Die alten Grenzen der Gemeinde St. Gallen, die auf die Gerichtsgrenzen der Handfeste von 1272/73 zurückgehen, fallen. Heute dehnt sich das Stadtgebiet von Winkeln bis nach Guggeien, von der Landscheide bis zum

Wenn im Leben eines Einzelnen eine wichtige Veränderung eintritt, so richtet er gerne den Blick in die Tage der Jugend zurück und vergegenwärtigt sich noch einmal die wichtigsten Zeiten seiner Entwicklung. Dann sieht er wohl etwa über Künftiges nach, was ihm zu leisten vergönnt sein möchte. So wollen wir es heute mit unserer Stadt St. Gallen machen. Wir wollen uns in Gedanken wie Vadian und Kessler an den Abhang der Berneck setzen und einen Rückblick auf das Werden der Stadt mit einem Ausblick auf ihre künftigen Aufgaben verbinden.

Über 1300 Jahre sind es her, als der irische Einsiedler Gallus, begleitet von dem Arboner Diakon Hiltbold, in die



Französische Internierte auf dem Marktplatz in St. Gallen 1871 (E. Rittmeyer)

Altertümer aller Art:

Bilder
Möbel
Zinn
Geschirr
Münzen
etc.

finden Sie in reicher Auswahl
bei

ALBERT STEIGER, ANTIQUAR
Rosenbergstrasse 6 ° ST. GALLEN ° Telephon No. 919.

Sitterwald aus. Damit gehen die alte Stadt St. Gallen, die Gemeinden Tablat und Straubenzell auf in dem neuen Gemeinwesen: der *neuen politischen Gemeinde St. Gallen*. Auch in der Bezirkseinteilung tritt eine Änderung ein. Der bisherige Bezirk Tablat wird, mit Ausnahme einiger Gemeinden, die dem Bezirk Rorschach zugewiesen werden, mit dem Bezirk St. Gallen verbunden, so daß sich nun der heute entstehende *neue Bezirk St. Gallen* bis nach Muolen an die thurgauische Grenze erstreckt. Das Schulwesen bleibt ebenfalls von den wichtigen Veränderungen nicht unberührt. Die bisherigen Schulgemeinden St. Gallen und Straubenzell und die beiden konfessionellen Schulgemeinden in Tablat verschwinden, da die neue politische Gemeinde St. Gallen gleichzeitig auch das Schulwesen, wenn auch mit besonderen Behörden, führen wird. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, Einzelheiten des großen Organisationswerkes hier zu besprechen, dafür wollen wir am heutigen Tage die *Bedeutung der Neuerung* zu würdigen versuchen.

unwirtliche Einöde des großen Waldes heraufstieg, um sich fern von den Menschen ein Bethäuslein und ein Wohnhäuslein „Oraculum et habitaculum“, wie es die Vita Sancti Galli nennt, zu erbauen. Dort brachte er seine letzten Jahre im Gebet und in frommen Übungen zu, und bald verbreitete sich in den alemannischen Gauen die Kunde von dem fremden Manne, der an der Steinach hause. Nach seinem Tode wallfahrteten zahlreiche Gläubige zur kleinen Grabkirche, die die Gallus-reliquien barg, und wo einige treue Brüder das Andenken an den „Mann Gottes“ehrten. Um 720 führte der Priester Audomar oder Othmar unter dem Schutze alemannischer Großer die Klosterregel St. Benedikts ein. Das Kloster St. Gallen entstand, freilich zunächst ein kleines, armseliges Stift, das sich gegenüber dem Bistum Konstanz für seine Selbständigkeit mit allen Kräften wehren mußte. Die Gunst Ludwigs des Frommen befreite das Galluskloster aus dieser Not, seine Lage besserte sich durch zahlreiche Schenkungen und unter Abt Gotbert entstand ein schimmernder Neubau, in dessen Hallen nicht

nur Gottesdienst gehalten und das Klostergut klug verwaltet, sondern auch eifrig doziert und studiert wurde. St. Gallen wurde zu einer bedeutsamen Kulturstätte des Frühmittelalters. Hier wirkten zwei der anmutigsten Erzähler des Mittelalters: Notker Balbulus und Ekkehard IV., hier lehrte und arbeitete auch der Vater der deutschen Sprachwissenschaft Notker Labeo neben vielen anderen tüchtigen Männern.

Die kriegerischen Zeiten des Hochmittelalters führten zum Verfall der Studien. Dafür nahm der Abt von St. Gallen als Landesfürst Teil an den Geschicken und Kriegen des Reiches. Auf den Hügeln der Umgebung, ob dem Steilhang an der Sitter, auf der aussichtsreichen Terrasse des Rorschacherberges und auf den waldigen Kuppen des Appenzellerlandes entstanden ragende Burgen, die von einer trostigen, kriegslustigen und zechfrohen Ritterschaft bewohnt waren. Manche

Stadt, die Vormundschaft des Abtes abzuschütteln. In diesem Kampfe, der mit großer Zähigkeit durch Jahrhunderte geführt wird, wendet die Stadt die üblichen Mittel damaliger kommunaler Politik an. Sie nützt jede Schwäche der Herrschaft, jede streitige Abwahl, jede Geldklemme des Landesfürsten aus und stützt sich dabei auf ihre Genossinnen, vornehmlich Zürich und Konstanz. So ringt St. Gallen dem Abte 1272/73 die Handfeste ab, die Grundlage ihrer Freiheit; so führt sie um die Mitte des 14. Jahrhunderts die Zunftverfassung, die auf sechs Handwerkerverbänden und einem adeligen Club sich aufbaut, ein und erlangt endlich 1457, nachdem sie bereits zu gewandter Ort der Eidgenossenschaft geworden ist, die volle Autonomie. Als freie Reichsstadt, als Verbündete der „mächtigen Liga in Oberdeutschland“, steht sie nun kräftig da und lenkt ihr Geschick selbstständig.

Bitte beachten Sie

unsere Schaufenster!



EINE EIGENE BIBLIOTHEK

kann man sich auch mit bescheidenen Mitteln nach und nach erwerben!

EIN GUTES BUCH

das Sie mit wahrem Genuss gelesen haben, wird
als Geschenk auch andern Freude machen!
Wir halten stets ein grosses Lager guter Bücher unterhaltenden und
belehrenden Inhalts in allen Preislagen und eine Auswahl guter Kunstblätter.

FEHR'SCHE BUCHHANDLUNG

BUCH- UND KUNSTHANDLUNG :: ZEITSCHRIFTEN-EXPEDITION

Telephon No. 1192 ST. GALLEN Schmiedgasse 16

Fehde tobte in st. gallischen Landen, und den Rauch der Appenzeller-Dörfer sah man sogar von der Ramschwag aus! Die Herren von Rorschach, welche auszogen, um den Abt zu erschlagen, konnten nur durch die Vorstellungen des Leibarztes, es gehe ohnehin mit dem Herrn zu Ende, zur Umkehr bewogen werden. Diese kriegerischen und gewalttätigen Zeiten führten auch dazu, das Dorf St. Gallen, die „villa Sancti Galli“, die sich neben dem „monasterium“ erhob, mit dem Kloster durch eine schützende Mauer zu bergen. Und als der ummauerte Flecken vom Abt das *Marktrecht*, das der Kaiser an Rorschach verliehen hatte, übertragen erhielt, entstand um die Mitte des 10. Jahrhunderts die STADT ST. GALLEN.

Die Entwicklung unserer Stadt zeigt das gleiche Bild wie die übrigen Städte. Mit der Erstarkung wächst der Trieb nach Selbstständigkeit, nach eigener Verwaltung und Ablösung vom Stadtherrn. Wie Straßburg und Basel sich von ihrem Bischof freizumachen suchen, wie die italienischen Städte gegen die Gewalt des Kaisers sich stemmen, so bemüht sich unsere

Parallel mit dem Streben nach eigener Verwaltung geht der Trieb nach dem Erwerb eines Untertanengebietes, wie Zürich, Luzern und Bern sich weite Landstriche durch Kauf oder Erobierung unterwarfen. Dabei stieß unsere Stadt auf den gleichen Gegner, mit dem sie sich im Kampf um die Freiheit befand: auf den Abt. Rings um die Stadt, von Wil bis Rorschach, dehnte sich das äbtische Herrschaftsgebiet aus, und wir begreifen es, daß dieses doppelte Ringen um Freiheit und Herrschaft mit steigender Erbitterung geführt wurde. Politische Zaghafigkeit verhinderte eine Führerstellung der Stadt in den Appenzellerkriegen. Als heimliche Verhandlungen mit dem Abte Kaspar von Landenberg in Bern zum vorläufigen Abschluß gebracht wurden, glaubten die St. Galler ihr Ziel erreicht zu haben, und jubelnd riefen ihre Boten bei der Rückkehr in die Stadt: „Alles ist unser!“ Da kam der „rot Ulli“, der Bäckersohn von Wangen, Uli Rösch, und brachte durch seine kräftige Intervention die Stadt um den erhofften Siegespreis. Wohl entflud sich die Erbitterung und Enttäuschung schließlich in

Schweizerische Bankgesellschaft

(vormals Bank in Winterthur und Toggenburger Bank)

St. Gallen

Winterthur, Zürich, Lichtensteig

Rorschach

Wil

St. Fiden

Aadorf

Lausanne

Rapperswil

Flawil

Gossau

Rüti (Zürich)

Aktienkapital:

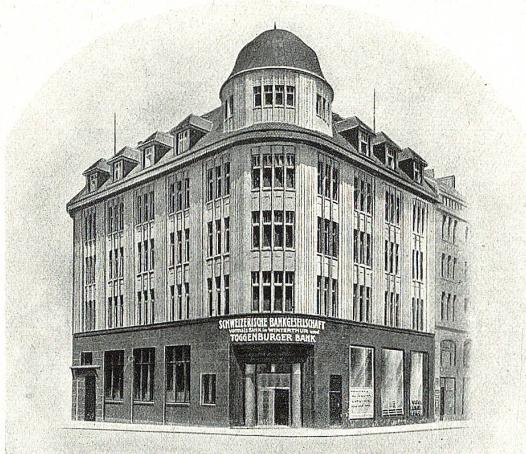
50,000,000

Franken

Reserven:

12,000,000

Franken



Alle Arten von Bankgeschäften:

Eröffnung von
Check-, Kreditoren- und Debitorenrechnungen
Annahme von Geldern gegen
Obligationen und auf Einlagebüchlein
Diskontierung und Inkasso von
Wechseln und Checks auf das In- und Ausland
An- und Verkauf
fremder Münzsorten und Noten

Abgabe von
Wechseln, Checks, Kreditbriefen
Cable Transfers
Bankverbindungen in allen Ländern
Einhaltung von
Coupons und rückzahlbaren Titeln
Belehnung von
Wertpapieren und Waren

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertschriften

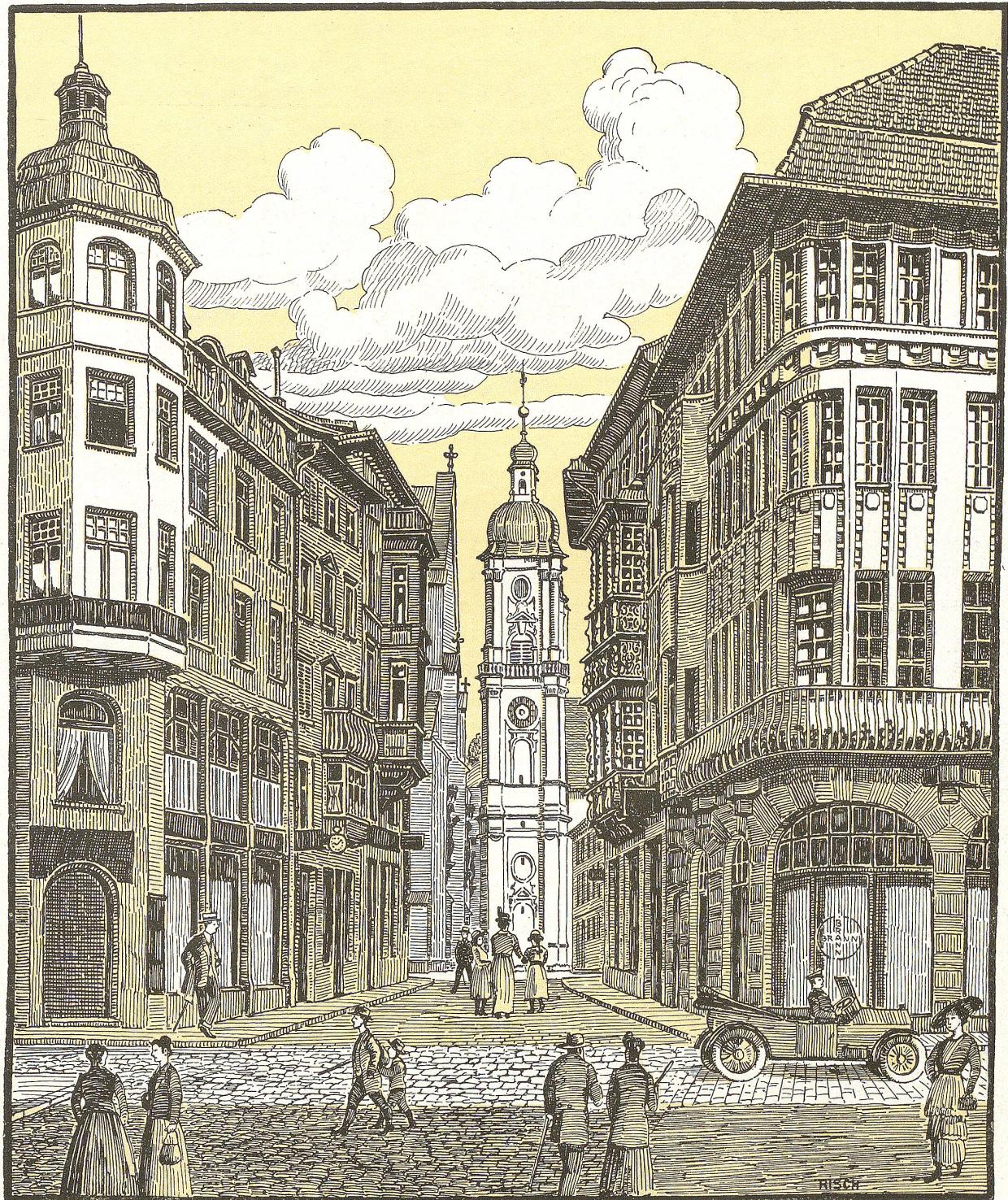
Moderne
Tresoranlagen

SPEZIAL-ABTEILUNG
für Vermögensverwaltung, Beratung bei
Testamentsaufstellungen, Erbschaftsteilungen
Vermittlung solider Kapitalanlagen

Vermietung
von
Schrankfächern

Ausführung von Börsenaufträgen

Die Direktion.



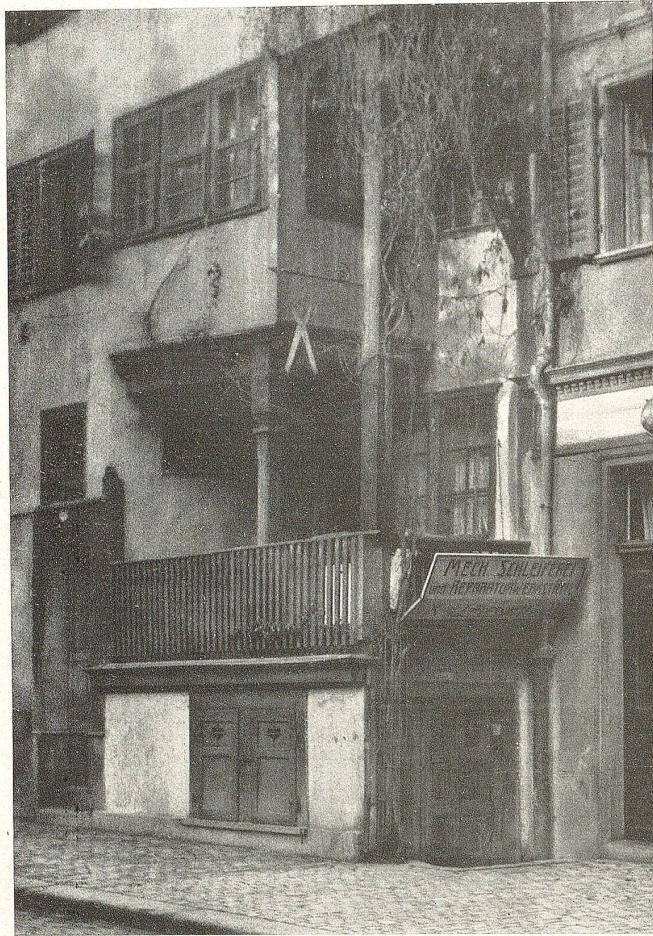
Blick in die obere Marktgasse
Nach einer Originalzeichnung von Peter Risch



Phot. C. Ebinger

Winter auf Rotmonten

Die beiden hier wiedergegebenen Bildchen veranschaulichen typische Häuser aus der Stadt und ihrer nächsten Umgebung: ein altes Gebäude an der Goliathgasse in St. Gallen mit reizvollen Partien alter Bauart, und einige Bauernhäuser droben in Rotmonten auf ausichtsreicher Höhe über der Nordseite der Stadt, deren landwirtschaftlicher Charakter auf dem stimmungsvollen Winterbildchen klar zum Ausdruck kommt.



Aus Alt-St. Gallen: Haus Goliathgasse 21
Phot. Otto Walliser

Adler-Apotheke
Dr. O. VOGT
St. Leonhardstrasse No. 6, beim Broderbrunnen
ST. GALLEN
Telephon 488 - Telegr.: Adlerapotheke

Natürliche Mineralwasser
direkter Bezug ab den Quellen
:: Haupt-Niederlage ::

Analytisch-chemisches Laboratorium
Prompte Harn-Untersuchungen

Chlorosan Bürgi
das blutbildende belebende Heilmittel

Selbstbereitete medizin. Spezialitäten:
Chinawein, China - Eisenwein,
Pepsinwein, Tonische Essenz etc.

Dr. Vogt's Haemophor
ein ärztlich empfohlenes organisches Blut-Eisenpräparat
gegen Blutarmut und Schwächezustände von vorzüglicher
prompter Wirkung

Dr. Vogt's Bronchial-Pastillen
lindern Husten und Katarrh

Calcosan-Tabletten für die Kalktherapie
welche so viele Krankheiten zu verhüten vermag

Pulmolin, gegen hartnäckige Kehlkopf- und
Lungen-Katarrhe

Boromenthol, bestes Schnupfenmittel

13 Geister Gliedersucht-Balsam
bewährte Einreibung gegen rheumatische Schmerzen

Präparate zur Pflege des Mundes u. der Zähne:
Eau de Botot. Salolmundwasser. **Herbol - Kräuter-**
Mundwasser. Zahnpasta. Diverse Zahnpulver

Artikel zur Pflege der Haut und der Haare:
Lanolin cream. Bor-Glycerin-Lanolin. Eau de Quinine.
Komin, ein bewährtes, ärztlich empfohlenes Mittel gegen
Haarausfall. **Medizinische und Toilette-Seifen**

Verbandstoffe aller Art. Artikel für Krankenpflege und Hygiene
Rezepte werden auf Wunsch ins Haus gebracht. Prompter Versand nach auswärts.

dem unbesonnenen Streich des Klosterbruches von Rorschach; das Gebiet war nicht mehr zu gewinnen. Die Reformationszeit brachte den Anschluß der Stadt an die Neuerung. Noch einmal lebte im Gewand der Glaubensbewegung der alte Gegensatz zwischen Stadt und Stift auf; wieder schlug die Stadt ihre Hand über das Kloster, das ja in ihren Mauern lag, da knickte die Katastrophe von Kappel 1531, welche der Ausdehnung der deutsch-schweizerischen Reformation ein Ziel setzte, auch diese Hoffnungen. Die Stadt mußte endgültig auf ihren Plan, ein Herrschaftsgebiet zu erwerben, verzichten.

Sollen wir diese Entwicklung beklagen? Wohl kaum; denn wie der Eidgenossenschaft aus der Niederlage von Maggiore das segensreiche Neutralitätsprinzip erwuchs, so war St. Gallen, von den Sorgen einer größeren Verwaltung befreit, imstande, alle seine Kräfte der Leinwandindustrie und dem

geng „mit Tränen“ dem Verzicht auf die alte Verfassung und der Annahme des „Ochsenbüchleins“ zu. St. Gallen wurde nach Appenzell der Sitz der Behörde des helvetischen Verwaltungsbezirks Kanton Säntis, und als um die Jahreswende 1802/03 in Paris nach dem Willen des mächtigen ersten Konsuls die Mediationsakte beraten wurde, wurde unsere Stadt zum Hauptort des neuen Kantons St. Gallen bestimmt. Freilich regte sich noch dann und wann, so in dem für unseren Kanton so kritischen Jahre 1814, das Selbständigkeitstreben der Stadt wieder, aber mit der Zeit zeigte sich doch, daß das Aufgehen in einem größeren Staatsorganismus den Notwendigkeiten geschichtlicher Entwicklung entsprach, und daß die Anlehnung an den Kanton auch der Stadt zum Vorteil gereichte.

Das neunzehnte Jahrhundert brachte eine ungeahnte Entwicklung des Weltaufschwungs. Über die Meere traten die Kon-

Jedermann hat seine größte Freude an einem nützlichen
♦ festgeschenk ♦
wie: Bestecke, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser
und Rasierapparate sowie alle übrigen Messerschmied-
waren. ♦ Sie finden sämtliche Artikel in fachmännischer
Qualität und hervorragender Auswahl, trotz Kriegszeit, im
altbewährten Spezial-Geschäft
5% Rabatt-
Marken.

W. Renz, Messerschmied
Multergasse / St. Gallen.

Großhandel zuzuwenden. Die Stadt wurde „der klassische Platz der Exportindustrie“ in der Schweiz. Die st. gallischen Waren gingen bis nach Polen und Spanien, und bewaffnet ritt der st. gallische Kaufmann durch die Länder. Trotz äußerer Kleinheit wurde unsere Stadt nie ein eigentlicher Sitz des Spießbürgertums, wie etwa die benachbarten schwäbischen Städte; die weitgereiste, sprachenkundige und unternehmungslustige Kaufmannschaft bewahrte sie davor. Ein Wort aus alter Zeit zeugt noch von diesem Stolz des St. Gallers. Es gebe eine Stadt, heißt es, wo weder ein Weinberg, noch ein Acker, noch ein See sei, und doch seien in Fülle Wein und Brot und Fische vorhanden! Vom Leinwandhandel zur Baumwollindustrie und zur Stickerei herüber zieht sich diese Tradition st. gallischen Handelsgeistes.

Im Jahre des Unterganges des alten Bern kam auch das Ende der Stadtrepublik St. Gallen. Als die Franzosen in Will standen, versammelte sich die Bürgerschaft am 29. April 1798 nochmals in der St. Laurenzenkirche und stimmte stillschwei-

tinente miteinander in Berührung, und das Zeitalter der Weltwirtschaft brach heran. Unsere Stadt beteiligte sich lebhaft an diesem Aufschwung; sie hob ihre Industrie zur Weltindustrie und in die fernsten Länder wurden die Zeugnisse st. gallischen Gewerbelebens ausgeführt, denen unser Paul Ilg in seiner st. gallischen Novelle „Das Menschlein Mathias“ eine so anschauliche Schilderung widmet. Die rasche Entwicklung veränderte auch das Stadtbild; im Osten und Westen entstanden neue Quartiere mit Geschäftshäusern und Fabriken, Angestellten- und Arbeiterwohnungen; am Rosenberg schuf das aus der Großindustrie gewachsene Kapital sich sein Villenviertel. Der alte Rahmen der Stadt wurde überall gesprengt, die Siedlung dehnte sich über die Flächen aus und klimm an den Abhängen empor. Parallel mit dieser Veränderung ging die fast systematische Zerstörung der Altstadt. Tore, Türme, ja selbst das altehrwürdige Rathaus fielen der Spitzhacke zum Opfer. So wichen die alten Stadt mit ihren traulichen Winkeln, ihrem umgrenzten Wohngebiet der mit radikalem Erneuerungs-

eißer durchgeführten Veränderung. Dem baulichen Untergang der Altstadt folgt heute der administrative; die Stadtverschmelzung ist die logische Folge der durch den Aufschwung der Großindustrie bewirkten tiefgreifenden Veränderung unserer Siedlung.

Vom Blockhaus des heiligen Gallus zur modernen Industriestadt, das ist der Weg, den St. Gallen zurücklegte! Zwei Eigenschaften haben diesen Aufschwung im wesentlichen herbeigeführt: Arbeitsfreude und Anpassungsfähigkeit. Sie gaben schon dem Kloster eine hohe Bedeutung, sie ermöglichen die Gründung und fortschreitende Entwicklung einer Stadt, den ungünstigsten geographischen und politischen Verhältnissen zum Trotz. Freilich könnte auch die Erweiterung der Stadt in keine ungünstigere Zeit fallen. Noch wütet der gewaltige Krieg auf den Feldern Oberitaliens und Frankreichs, und unsere wehr-

haushalt sein, in dem sich Ausgaben und Einnahmen im richtigen Verhältnis gegenüberstehen. Geordnete Geldverhältnisse sind die Grundlage des Einzelhaushaltes wie des größten Reiches; darum wird sich die Sorge der Behörde in erster Linie ihnen zuwenden müssen. So wird es auch ermöglicht, das Los der ökonomisch schwächeren Kreise in der heutigen Zeit zu erleichtern und ihnen dadurch über das Schlimmste wegzuhelpen. Ein weiteres Ziel sei die bauliche Ausgestaltung der Stadt in Übereinstimmung mit der Landschaft nach den Grundsätzen des modernen Städtebaues. Spekulationsbauten in der Umgebung haben die pietätlose Demolierung der Altstadt in verhängnisvoller Weise unterstützt; es wird die Aufgabe kommender besserer Zeiten sein, hier Wandel zu schaffen und eine weitere Entstaltung unserer lieblichen Gegend durch Profitgier und Geschmacklosigkeit zu verhüten. Und noch eines:

Komplette Küchen-Einrichtungen · Haushaltungs-Artikel

Moderne Küchen-Einrichtungen, die ich als Spezialität in einfacher bis feinster Ausführung lieferne

Kristall
Porzellan
und feine
Metall-
Waren



In Haushaltungs-Artikeln aller Art bin ich aufs reichhaltigste assortiert.
Mäßige Preise.

Bestecke
Tafel-
Kaffee-
Wasch-
Service



Gegründet i. J. 1866
41 Speisergasse

W. BION'S SOHN

Telephon No. 810
Speisergasse 41

fähige Mannschaft steht an der Grenze, um den Frieden unseres Landes zu sichern. Unterdessen droht uns die Abschnürung unseres Wirtschaftslebens, so daß unsere zahlreiche Bevölkerung sich immer mehr auf die kargen Erträge des heimatlichen Bodens angewiesen sieht. Von Osten erhebt sich der uralte Feind der Menschheit: der Hunger, und reckt von Russland aus über Österreich seine Faust auch gegen unser Land aus. Unsere Landesindustrie sieht sich durch den Rohstoffmangel und Absatzschwierigkeiten gezwungen, weitgehende Betriebseinschränkungen vorzunehmen. Größere Arbeitslosigkeit müßte die Notlage, in der sich infolge der Teuerung weite Kreise befinden, in ungeahnter Weise verschärfen.

In dieser Zeit von Zukunftsaufgaben der neuen Gemeinde zu sprechen, erfordert Mut. Aber jede Gemeinschaft, wie die einzelne Persönlichkeit braucht ihre Ziele, nach denen sie arbeitet, und ihre Ideale, an denen sie auch in trüben Stunden festhält.

Das erste Ziel der neuen Gemeinde muß ein gesunder Finanz-

Möge das neue St. Gallen nie vergessen, daß neben der kaufmännischen stets auch eine rege geistige Tätigkeit unsere Heimat auszeichnete, von den gelehrten Mönchen des Mittelalters bis zum großen Bürgermeister der Reformationszeit und zu den systematischen wissenschaftlichen Bestrebungen des neunzehnten Jahrhunderts. Ohne rege Pflege von Wissenschaft und Kunst, ohne eifriges Forschen und verständiges Lehren wäre unsere Stadt nicht mehr St. Gallen. Die geistige Arbeit ist berufen, die kaufmännische zu ergänzen. Die Verbindung von Großindustrie und regem Geistesleben macht erst St. Gallen aus und bewahrt es vor einseitigem Aufgehen in ökonomischen Interessen.

Zur Durchführung dieser Aufgaben ist aber die Erfüllung verschiedener Bedingungen notwendig: die verschiedenen Schichten der Bevölkerung müssen sich gegenseitig verstehen und achten lernen. Hochmütiges Heruntersehen auf den schlichten Mann ist so verwerflich wie gieriges Beneiden des Erfolgreichen. Die politischen Parteien werden darnach trachten

müssen, ihre notwendige Auseinandersetzung, die ein Element des Fortschrittes ist, auf der Höhe des Ideengegensatzes durchzufechten und die Niederungen persönlicher Verdächtigung und anonymer Preßangriffe zu vermeiden suchen. Vor allem aber hoffen wir auf ein gesundes Bürgergefühl, das sich der Pflichten gegen die Heimat bewußt ist. Das Bürgergefühl gehört zu den schönsten Zügen des klassischen Altertums. Es spricht uns aus der Rede des Perikles für die gefallenen Athener, wie aus dem Opfertod des Leonidas, aus der Zähigkeit des Römers, wie aus dem Verzweiflungskampf des Karthagers. Auch die ragenden Dome und prächtigen Rathäuser des Mittelalters erzählen vom Stolze und der Heimatsfreude der Bürgerschaft so gut wie die meisten Werke der früheren und mittleren Renaissance. Möge sich dieses Gefühl je und je auch in unserer Stadt zeigen! —

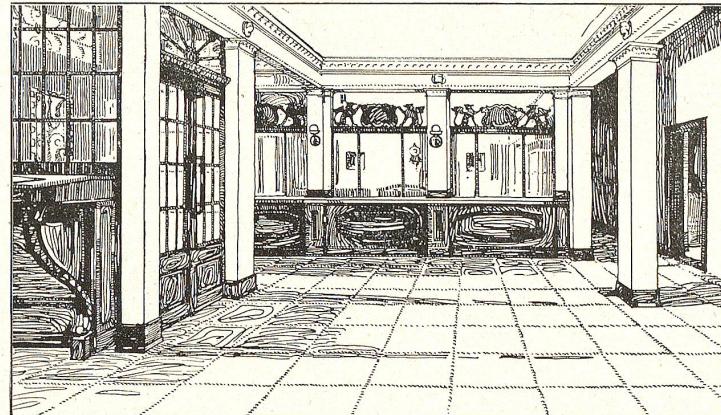
Christnacht.

Wieder schließt die heil'ge Nacht
Auf ihr funkeln Sternentor.
Schreite sacht, schreite sacht,
Bald erklingt der Engel Chor.
Jedes Fenster, rot erhellt,
Wie es schweigt und heimlich tut!
Liebe Welt, liebe Welt,
Manchmal dünkt mich, du bist gut.
Ob nur eine arme Hand
Über Kinderlocken geht —
Kerzenbrand, flitterand,
Wiegt ihr mehr als ein Gebet?
Alfred Huggenberger.

WEGELIN & C^o

GEGRÜNDET ANNO 1741 ST. GALLEN «ZUM NOTVESTSTEIN»

*
TELEPHON
1042 und
1048
*



*
TELEGR.:
WEGELIN-
BANK
*

AN- UND VERKAUF VON OBLIGATIONEN UND AKTIEN
AUFBEWAHRUNG UND VERWALTUNG VON WERTPAPIEREN
VERMIETUNG VON STAHLKAMMERFÄCHERN
ALLE ÜBRIGEN BANKGESCHÄFTE

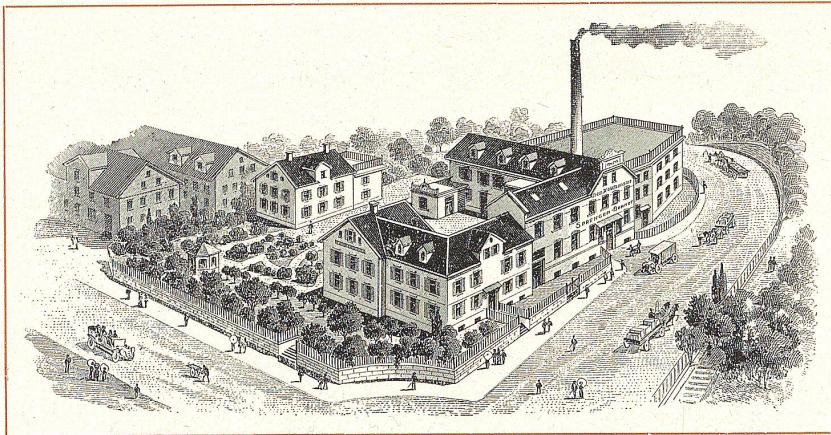
Zeitgemäße Erkenntnis.

«Das System der freien wirtschaftlichen Konkurrenz, das sich selbst überlassene Spiel der freien wirtschaftlichen Kräfte der Individuen dient zu einseitiger Begünstigung der Stärkeren, der Schlaueren und Gierbeneren und ethisch rücksichtsloseren Elementen und zum Siege des Großbetriebes und des privaten und assoziierten Privatkapitalismus weit über das technisch-ökonomisch gebotene Maß hinaus. Nur durch starkes Eingreifen der Rechtsordnung des Staates in das Getriebe dieses Systems, zu dessen Beschränkung und teilweisen Ersatz durch staatliche und kommunale Gemeinschaft, ist die moderne Volkswirtschaft theoretisch, praktisch und ethisch auf eine gesunde Grundlage zu bringen.» — Dieses staatsozialistische Bekenntnis des berühmten Nationalökonomie der Berliner Universität, Prof. Dr. Adolf Wagner, stammt aus der Zeit kurz vor dem Weltkriege. Während des Verlaufs desselben und bei seinem Abschluß hat sich diese Auffassung in einer Weise unter den Völkern Bahn gebrochen, daß ihr in allen Staaten mit moderner Produktionsweise Rechnung getragen werden muß durch eine Neuorientierung der sozialen und Wirtschaftspolitik,

soll anders nicht die gewaltsame Umwälzung an die Stelle geordneter staatlicher Verhältnisse treten. Dabei ist allerdings unumgängliche Voraussetzung, daß die «Sozialisierung» des Wirtschaftslebens auf dem Wege einer gesunden Entwicklung erfolgt, die Handel und Gewerbe nicht lahmt, sondern ihre Prosperität im Interesse der Allgemeinheit ermöglicht. Wohin eine gewaltsame Expropriation führt, dafür liefert die Vernichtung der russischen Volkswirtschaft durch die bolschewistischen Machthaber einen überzeugenden Beweis. Das Gedeihen des Wirtschaftslebens, an welchem Unternehmer wie Arbeiter das gleiche Interesse haben, ist begründet vor allem in der Betriebs- und Rechtssicherheit, wie in dem Schutz des individuellen Unternehmungsgeistes und der persönlichen Initiative; ohne sie gibt es keine vorteilhafte Produktion, keine lohnende Beschäftigung, keine gesunde Konkurrenzmöglichkeit. Ebenso sehr erschwert sind Fortschritte hinsichtlich verbesserter Arbeitsmethoden, erweiterter Betriebsanlagen und neuer Fabrikationsmöglichkeiten, welche die Wirtschaftlichkeit der Unternehmungen und damit den in ihnen tätigen Kräften ein angemessenes Auskommen sichern, bei gleichzeitiger gesunder Amortisierung der Anlagen und Verzinsung der investierten Kapitalien.

E. Sprenger-Bernet

Fabrik und Laden: Konkordiastrasse No. 3



Chemische Garderobenreinigung
Appretur - Dekatur - Kleider-Färberei

Filialen:

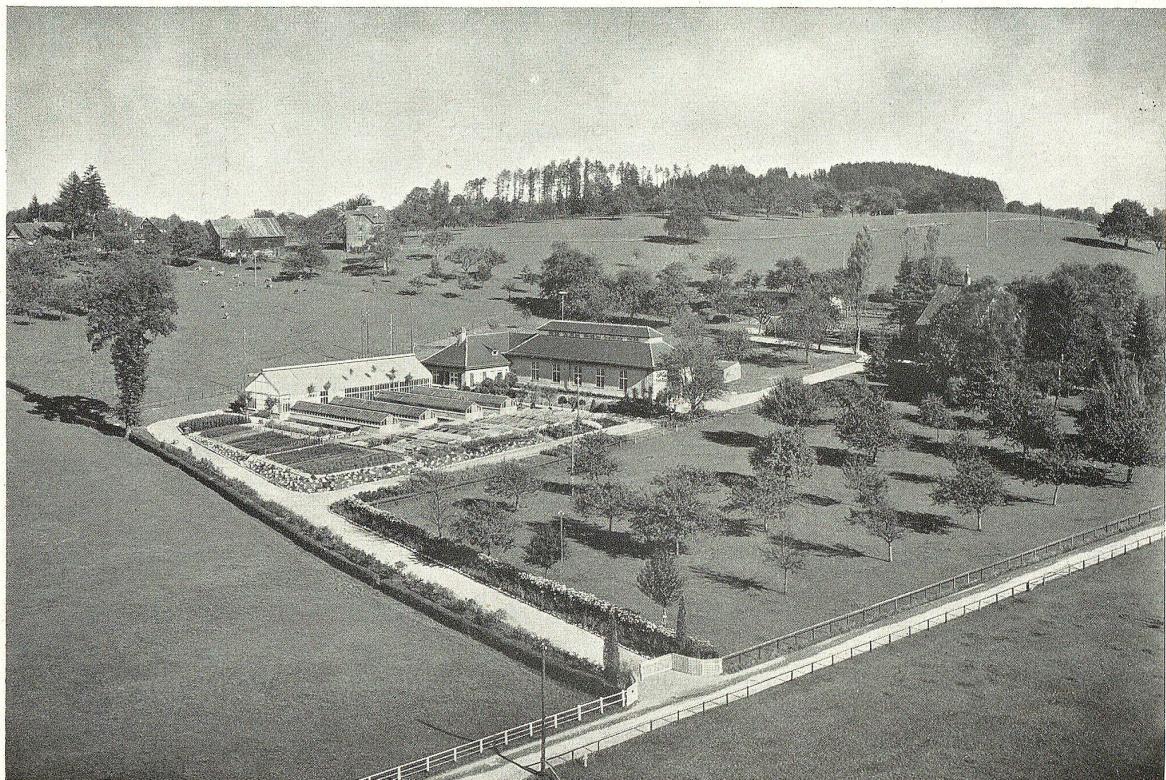
Kornhausstr. 7 (nähest dem Bahnhof)
Neugasse 48, zum Pilgerhof
St. Leonhardstrasse 79
Grossackerstrasse 1, St. Fiden

Telephon 632: Verbindung mit der Fabrik · Telephon 2599: Wohnung u. Bureau

Prompte Bedienung



Phot. Schobinger & Sandherr Die neue Marienkirche mit Pfarrhaus im Neudorf (St. Gallen O)
Erbaut nach den Plänen von Architekt A. Gaudy



Phot. Schobinger & Sandherr Die Stadtgärtnerei im Steffishorn-Neudorf (St. Gallen O)

HERMANN WARTMANN

Gartenbaugeschäft und Baumschulen

Telephon Nr. 635 Gartentechnisches Bureau Postcheck IX 844

Wohnung, Bureau und Baumschulen in Hofstetten, St. Gallen W

Tramhaltestelle Nest der Linie Nr. 5 vom Hauptbahnhof aus, Fahrzeit 7 Minuten

Eigene, sehr ausgedehnte Baumschulen und Gewächshaus-Anlagen
für Anzucht sämtlicher Pflanzen, für Gartenausstattung und Blumenschmuck



Eingang zu meinem Geschäft an der Teufenerstraße

Langjährige Spezialität: Alpenpflanzen und Alpensträucher in reichster Auswahl
2000 verschiedene Arten, zum größten Teil in Töpfen kultiviert, daher gute Bewurzelung u. leicht versämfähig überallhin

A U S Z E I C H N U N G E N :

Große goldene Medaille
des Schweiz. Handsgärtner-Verbandes
mit besonderer Glückwünschung seitens
des Preisgerichts an der Landwirtschaftl.
Ausstellung in St. Gallen 1917

Ehrenpreis
für Pläne und Photographien aus-
geführter Gartenanlagen an der Inter-
nationalen Gartenbau-Ausstellung
in Genf 1909

Mitglied des Preisgerichts
an der Internationalen Gartenbau-
Ausstellung in Florenz 1911
und der Gartenbau-Ausstellung
in Stuttgart 1913

Schweiz. Landesausstellung Bern 1914:
als Aussteller für Alpenpflanzen und
Alpensträucher wurden mir
zwei Gartenbau-Preise 1. Klasse
zuerkannt

Anlage und Unterhalt von Gärten aller Art

Alpengärten und Felspartien

als Spezialität, in natürlicher Anordnung, von einfacher bis reichster Ausstattung
Pläne und Kostenberechnungen stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung

Übernahme von Erdarbeiten, Terrassierungen, Spielplägen, Straßen, Wege- und Weiher-Anlagen mit
weitgehender Garantie